

1914

Jahres-Bericht

über das 58^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 8. April 1915 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

- Herr **Ad. Vorwerk** (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.), Vorsitzender.
- » **J. Rud. Freiherr von Schröder** (in Firma Schröder Gebrüder & Co.), erster stellvertretender Vorsitzender.
 - » **Heinrich Freiherr von Ohlendorff** (in Firma Heinrich von Ohlendorff), zweiter stellvertretender Vorsitzender.
 - » **Joh^s. S. Amsinck** . . . (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
 - » **Dr. G. Aufschläger**, Geh. Hofrat, Generaldirektor.
 - » **Dr. P. Fischer**, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz.
 - » **Dr. ing. E. Kirdorf**, Geh. Kommerzienrat.
 - » **Carl Freiherr von Merck** (in Firma H. J. Merck & Co.).
 - » **Senator Alfred Michahelles** (in Firma Gebr. Michahelles).
 - » **Herm. R. Münchmeyer** (in Firma Münchmeyer & Co.).
 - » **Hermann Robinow** . . (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
 - » **Johan B. Schroeder**.
 - » **Albert Warburg**, Geh. Kommerzienrat.
 - » **Henry Willink** (in Firma Willink & Co.).
 - » **Eduard Woermann** . (in Firma C. Woermann).

Persönlich haftende Gesellschafter:

- Herr **M. Schinckel**.
- » **R. Petersen**.
 - » **Dr. Arthur Salomonsohn**.
 - » **Dr. E. Russell**.

Direktoren:

- Herr **A. Buchheister**.
- » **W. Schroeder**.
 - » **G. H. Kaemmerer**.
 - » **E. von Oesterreich**.
 - » **O. Jencquel**.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1914 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanz-Kommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und den statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter in bezug auf die Gewinnverteilung an.

Am 16. Mai 1914 erlitt die Norddeutsche Bank in Hamburg einen schweren Verlust durch das Hinscheiden ihres langjährigen Vorsitzenden, Herrn Alexander Borgnis, der seit mehr als 50 Jahren dem Verwaltungsrat beziehungsweise später dem Aufsichtsrat der Bank angehörte. Durch sein gereiftes Urteil und durch das lebhafteste Interesse, das er stets unserem Unternehmen entgegenbrachte, hat er sich Verdienste um unser Institut erworben, die wir niemals vergessen werden.

An seiner Stelle wurde Herr Adolph Vorwerk zum ersten Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Freiherr Carl von Merck in den Aufsichtsrat unserer Bank gewählt.

Im regelmässigen Turnus scheiden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus die Herren Johs. S. Amsinck, J. Rud. Freiherr von Schröder, Henry Willink und Carl Freiherr von Merck, für welche die Generalversammlung Neuwahlen vorzunehmen hat.

Hamburg, im März 1915.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Die erste Hälfte des Jahres 1914 zeichnete sich durch grössere Geldflüssigkeit gegen die Vorjahre aus. Die Hochkonjunktur des Jahres 1912 war mehr und mehr einem Mangel an Unternehmungslust gewichen; die verstärkten europäischen Rüstungen trugen dazu bei, dass überall auf eine Herabminderung der Zahlungsverpflichtungen hingearbeitet wurde. Unbeschäftigtes Geld floss daher wieder zusammen, und die Reichsbank ermässigte schon am 5. Februar ihren Diskont auf 4 0/0. — Die an den Markt kommenden deutschen Anleihen konnten trotz der grösseren Geldreichlichkeit nur zu ermässigten Kursen abgesetzt werden. Auch die Wertpapierbörse schränkte ihre Engagements wesentlich ein; noch Ende Juli wurde Leihgeld an der Börse mit 3½ 0/0 weggegeben.

Bei Ausbruch des Weltkrieges, der mit einem Schlage alles andere in den Hintergrund treten liess, befand sich Deutschland daher in bezug auf die Bereitschaft seiner Geldmittel in einer günstigen Lage. Der sich naturgemäss in den ersten Tagen der Mobilmachung bemerkbar machende starke Andrang zu den Kassen der Sparkassen und Banken wurde ohne Störung befriedigt, und schon nach wenigen Wochen lenkte die Geldbewegung dank der einmütigen und besonnenen Massnahmen der Banken wieder in ruhigere Bahnen ein. Allen voran hat die Deutsche Reichsbank ihre grosse Leistungsfähigkeit bewiesen; sie hatte den Diskont am 31. Juli auf 5 0/0, am 1. August auf 6 0/0 erhöht und diskontierte in entgegenkommender Weise die ihr zuströmenden Wechsel, während die unter ihrer Leitung errichtete Reichsdarlehnskasse Waren und Wertpapiere beleihet und durch die dagegen ausgefertigten Darlehnskassenscheine die Umlaufsmittel verstärkt. Ihren Goldbestand hat die Reichsbank von 1250 Millionen Mark während des Krieges auf über 2 Milliarden Mark erhöht, und die fürsorgliche Leitung der Reichsbank findet überall die wohlverdiente dankbare Anerkennung.

Die unverzinslichen Geldeinlagen nahmen mit Ausbruch des Krieges bei der Reichsbank stark zu, und zwar zunächst auf Kosten der verzinslichen Einlagen bei den Depositenbanken; sehr bald aber schlugen auch diese Einlagen wieder eine steigende Richtung ein, weil der durch den Krieg verursachte Rückgang in Handel und Verkehr sowie auch in der gewerblichen Tätigkeit mehr und mehr unbeschäftigtes Kapital in die Banken treibt.

Unter diesen Umständen fand die erste Ausgabe von 5 %iger Deutscher Kriegsanleihe ein wohlvorbereitetes Feld für eine glänzende Aufnahme vor. Mehr als 4¹/₂ Milliarden Mark wurden schon Anfang Oktober in feste Hände untergebracht, und die deutschen und österreichisch-ungarischen Erfolge auf den Kriegsschauplätzen haben inzwischen dafür gesorgt, dass der Begehr und die Kurse noch gestiegen sind.

Am 23. Dezember konnte die Reichsbank den Diskontsatz auf 5 % herabsetzen, und Deutschland hat im Gegensatz zu allen anderen kriegführenden, ja vielen neutralen Staaten ohne allgemeines Moratorium seine Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen vermocht.

Inzwischen sind infolge des Handelskrieges, der gegen Deutschland geführt wird, alle nur denkbaren Störungen auf allen Verkehrsgebieten eingetreten, und Deutschland wird einstweilen immer mehr auf seine eigenen Hilfsquellen und auf die Anpassung seiner Industrie an die neuen Bedürfnisse angewiesen, so dass sowohl in den ausländischen wie in den inländischen wirtschaftlichen Verhältnissen seit dem 1. August eine Umwertung aller Werte stattfindet.

Es wird dadurch auch den Banken die Aufstellung einer allen Ansprüchen gerecht werdenden Bilanz sehr erschwert.

Wir haben auf unseren Zinskonten mit erheblichen Zinsausfällen auf ausländische Wechsel zu rechnen. Zwar konnten wir etwa die Hälfte unserer Wechsel auf London noch vor Ausbruch des Krieges verwerten; aber bei der Unsicherheit, die darüber herrscht, wann der Rest unserer Wechsel auf das feindliche Ausland zur Einziehung gelangen kann, haben wir Zinsen hierauf nicht eingestellt. Auch haben wir angesichts der uns in grösserem Masse als sonst zugeflossenen Girogelder sehr viel stärkere Mittel in der Kasse und in der Reichsbank zinslos in Bereitschaft gehalten. Im übrigen haben aber die Zinskonten so

befriedigend gearbeitet, dass sich, auch wenn das um 10 Millionen Mark vergrößerte Kapital in Rechnung gezogen wird, kein allzu grosser Ausfall gegen das Vorjahr ergibt.

Durchschnittlich belief sich der Diskontsatz der Reichsbank auf 4,914 ‰, der Lombardzinsfuß auf 5,914 ‰, gegen 5,762 ‰ und 6,762 ‰ im Vorjahr; der Zinssatz für monatliches Leihgeld im offenen Markt auf 5 ‰ gegen 5,8125 ‰ im Jahre 1913.

In der ersten Hälfte des Jahres konnten wir noch an der Übernahme bezw. Emission der folgenden Anleihen und Aktien teilnehmen:

- 4 ‰ Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1914.
- 4 ‰ Preussische Schatzanweisungen von 1914.
- 4 ‰ Hamburgische Staats-Anleihe von 1914.
- 4 ‰ Altonaer Stadt-Anleihe von 1914.
- 4 ‰ Charlottenburger Stadt-Anleihe von 1912, II. Abteilung.
- 4 ‰ Münchener Stadt-Anleihe von 1914.
- 4 ‰ Berlin-Wilmersdorfer Stadt-Anleihe von 1913, I. Ausgabe.
- 4 ‰ München-Gladbacher Stadt-Anleihe von 1914.
- Bulgarische Schatzwechsel, fällig am 1. August 1915.
- 4½ ‰ Christiania Stadt-Anleihe von 1914.
- 5 ‰ Buenos-Aires Stadt-Anleihe von 1914.
- Neue Disconto Kommandit Anteile.
- Neue Aktien der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken.
- Neue Aktien der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.
- Aktien der Woermann-Linie Aktiengesellschaft.
- Neue Aktien der Banca Commerciale Italiana.
- Neue Stammaktien der Nobel Dynamite Trust Company Limited.
- Neue Aktien der Schantung Eisenbahn-Gesellschaft.
- Gründeranteile der Mittelstandsversicherung a. G.

Wir wurden durch unsere Freunde an nachstehenden Übernahmen beteiligt:

- 4 ‰ Badische Staats-Anleihe von 1914.
- K. K. Oesterreichische 4½ ‰ steuerfreie amortisable Schatzanweisungen vom Jahre 1914.
- Königl. Ungarische 4½ ‰ steuerfreie amortisable Staats-Renten-Anleihe vom Jahre 1914.
- Argentinische Schatzwechsel von 1914, fällig am 2. September 1915.
- 4 ‰ Belgische Schatzscheine und 3 ‰ Belgische Rente.
- Vorzugsaktien der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen.
- Prioritätsaktien der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp Aktiengesellschaft.
- 5 ‰ zu 103 ‰ rückzahlbare Obligationen der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.

4 $\frac{1}{2}$ % zu 102 % rückzahlbare Obligationen der Deutschen Solvaywerke Aktiengesellschaft
in Bernburg.

5 % Obligationen der Vereinigten Hüttenwerke Burbach-Eich-Düdelingen Aktiengesellschaft.

Im zweiten Halbjahr beteiligten wir uns in sehr erheblichem Masse an der
Übernahme der

5 % Deutschen Kriegsleihe und

5 % Deutschen langfristigen Schatzanweisungen

sowie ferner an der Errichtung der Hamburgischen Bank von 1914, einer
Kriegskreditbank.

Wesentliche Restbestände aus Emissionen sind uns nicht verblieben; bei unseren
Effektenbeständen handelt es sich im wesentlichen um unsere Dauernden Beteiligungen
bei anderen Banken und Bankfirmen.

Unsere überseeischen Banken haben bei Ausbruch des Krieges einen schweren
Stand gehabt. Sie hatten ohnehin mit stark rückgängigen Konjunkturen in Südamerika
zu rechnen; sodann waren sie zeitweise so gut wie ganz von dem Verkehr mit ihren
Mutterinstituten abgeschnitten, und endlich wirkten die Moratorien, namentlich am
Londoner Geldmarkt, lähmend auf die Geldwirtschaft der überseeischen Länder zurück,
die sich plötzlich von ihren Hauptgeldgebern im Stich gelassen sahen.

Wir konnten unsere Tochterinstitute zeitig und ausreichend mit Geldmitteln
versehen, und dank der umsichtigen Massnahmen ihrer bewährten Leiter haben sowohl
die Brasilianische Bank für Deutschland als die Bank für Chile und Deutschland
ihre Stellung zu wahren gewusst und allen Ansprüchen vollauf genügen können. Beide
Banken hatten schon vor Ausbruch des Krieges durch grössere Flüssigstellung ihrer
Mittel vorgesorgt.

Die Brasilianische Bank für Deutschland hat sich vorsichtiger Weise auf
die Ausschüttung einer Dividende von 6 % für das Geschäftsjahr 1913/14 beschränkt.

Von der Deutschen Afrika-Bank fehlen uns seit Beginn des Krieges nähere
Nachrichten.

Unsere kommanditarische Beteiligung bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn
in Hannover hat sich auch in dieser kritischen Zeit bewährt. Die Beteiligung bei
unseren Antwerpener Freunden, der Compagnie Commerciale Belge anciennement

H. Albert de Bary & Co., ist trotz der schweren Störungen, denen das Geschäft in Belgien ausgesetzt war, in ihrer Vollwertigkeit nicht beeinträchtigt worden. Alle unsere sonstigen Bestände, die zurzeit keinen verlässlichen Kurswert haben, sind mit der grössten Vorsicht in die Bilanz aufgenommen, und wir glauben für alle Schäden, die uns aus dem Krieg erwachsen könnten, vorgesorgt zu haben. Einen Gewinn auf Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen und Dauernde Beteiligungen konnten wir aber infolgedessen nicht ausweisen.

Den Gewinn, der sich aus der Übernahme von Kommanditanteilen der Disconto-Gesellschaft bei deren vorletzten Kapitalerhöhung für uns ergab, haben wir mit 4 Millionen Mark unserer Reserve, und zwar mit *ℳ* 1,000,000.— dem Allgemeinen (gesetzlichen Kapital-) Reservefonds und mit *ℳ* 3,000,000.— der Besonderen Reserve zugeführt, so dass diese sich jetzt auf zusammen *ℳ* 17,800,000.— belaufen.

Wie eine abermalige Zunahme des Gewinns auf Provisions-Konto zeigt, hat unser laufendes Geschäft trotz der kriegerischen Störungen sich günstig weiterentwickelt, und wir können feststellen, dass gerade die kritischen Zeiten uns manchen Zuwachs an Kundschaft gebracht haben.

Trotzdem ein erheblicher Teil unserer Beamtenschaft zu den Fahnen einberufen ist, hat das Gehaltskonto eine Zunahme erfahren, weil wir zahlreiche Ersatzkräfte einstellen mussten, gleichzeitig aber den zum Dienst für das Vaterland Einberufenen zunächst noch das ganze, später einen grösseren Teil ihres Gehaltes weiter ausgezahlt haben.

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts belief sich die Zahl der zum Felddienst eingezogenen Beamten, ausser unserem stellvertretenden Direktor Herrn Hermann Willink, auf 197. Davon sind zwölf mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Es fielen auf dem Felde der Ehre sieben pflichttreue Beamte: Karl Farwig, Johannis Fehrmann, Wilhelm Fischer, Herbert Göricke, Hans Polte, Georg Warneke, Wilhelm Dornbusch; ausserdem werden fünf unserer Beamten vermisst, über deren Geschick wir noch keine Gewissheit erlangen konnten.

Das Andenken der für ihr Vaterland Gefallenen werden wir in hohen Ehren halten, und um es für alle Zeiten dem Gedächtnis der Überlebenden zu erhalten, werden wir eine Gedenktafel in unserem Bankgebäude mit ihren Namen schmücken.

Bezüglich der in einigen Geschäftszweigen naturgemäss zurückgegangenen Umsatzziffern verweisen wir auf die angehefteten Übersichten.

Aus dem zu verteilenden Reingewinn von *ℳ* 4,970,787.13, der den $\frac{1}{5}$ Gewinnanteil in sich schliesst, auf den die Geschäftsinhaber zur Zeit verzichtet haben, beantragen wir:

- ℳ* 4,800,000.— als Dividende von 8 % an die Anteilseigner,
- » 96,000.— als Dividende von 8 % auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter zur Auszahlung zu bringen und den Betrag von
- » 74,787.13 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds zuzuweisen.

Hamburg, im März 1915.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

I.

Kasse und Umsatz mit der Reichsbank.

Am 31. Dezember 1913 war der Kassenbestand	M	2,822,857.65
Eingang	»	320,222,029.91
	M	<u>323,044,887.56</u>
Ausgang	»	320,377,468.64
Ergibt am 31. Dezember 1914 einen Bestand von	M	2,667,418.92
Am 31. Dezember 1913 war unser Guthaben bei der Reichsbank .	M	1,964,061.40
Eingang	»	1,936,830,595.70
	M	<u>1,938,794,657.10</u>
Ausgang	»	1,922,748,109.35
Ergibt am 31. Dezember 1914 für uns ein Guthaben von	»	16,046,547.75
Gesamt-Barbestand	M	<u>18,713,966.67</u>
Durchschnittlicher Bestand M 15,745,500.— Agio-Gewinn M 20,007.34		

II.

Hiesige und auswärtige Wechsel.

Am 31. Dezember 1913 war der Bestand an Wechseln	M	74,185,607.08
Es wurden in Diskont genommen	»	1,020,653,667.51
	M	<u>1,094,839,274.59</u>
Davon sind wieder ausgegangen	»	1,023,714,904.03
Also Bestand am 31. Dezember 1914	M	<u>71,124,370.56</u>

Für die Bestände am Ende des Jahres ist der Diskont zu 5 % mit M 359,763.57 dem Zinsen-Konto von 1915 gutgeschrieben.

III.

Darlehen gegen Unterpfand.

Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1913	ℳ	41,311,287.17
Neue Darlehen wurden bewilligt	»	179,781,341.46
	ℳ	<u>221,092,628.63</u>
Hiervon wurden zurückgezahlt	»	181,023,045.23
Demnach Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1914	ℳ	<u>40,069,583.40</u>

Für die am Ende des Jahres bestehenden Darlehen ist die Zinse zu 6 % mit ℳ 133,440.32 dem Zinsen-Konto von 1915 gutgeschrieben.

IV.

Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen und Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen.

Bestand am 31. Dezember 1913	ℳ	25,434,522.41
Umsatz im Debet	»	226,410,563.59
	ℳ	<u>251,845,086.—</u>
Umsatz im Kredit	»	220,903,813.56
Bestand am 31. Dezember 1914	ℳ	<u>30,941,272.44</u>
Der Wert der im Bestande verbliebenen Wertpapiere beträgt	ℳ	13,413,288.81
» » » » » Konsortial-Beteiligungen	»	7,171,263.63
» » » » » Dauernden Beteiligungen		
bei anderen Banken und Bankfirmen	»	<u>10,356,720.—</u>
	»	<u>30,941,272.44</u>
Also Gewinn	ℳ	<u>—.—</u>

f) Verzinsliche Depositen.

Am 31. Dezember 1913 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen Depositen.	M	46,477,178.07
Eingezahlt wurden	»	116,079,255.06
	M	162,556,433.13
Zurückgezahlt	»	124,682,226.90
so dass mit Jahresschluss ein Betrag von	M	37,874,206.23

zu verzinsen blieb.

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuß von 3,75 % wurden M 1,556,652.29 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen im Betrage von M 47,591.84 sind auf dem Zinsen-Konto von 1915 vorgetragen.

Zusammenstellung.

Debitoren:	Kreditoren:
a) M 44,957,665.88	a) M 13,917,158.86
b) » 51,356,937.77	b) » 45,927,436.94
c) » 634,377.81	» » 2,230,717.66
d) » 176,446.62	c) » 420,406.45
M 97,125,428.08	d) » 2,201,751.14
M 13,456,639.05 Banken und Bankfirmen.	e) » 36,578,091.63
	f) » 37,874,206.23
	M 139,149,768.91

VI.

Akzepte und Schecks.

Zu Beginn des Jahres 1914 auf uns laufende Tratten und Schecks	M	70,613,737.31
ferner in 1914 auf uns gezogene Tratten und Schecks.	»	432,521,275.11
	M	503,135,012.42
davon im Laufe des Jahres bezahlt.	»	453,498,208.74
also laufen am Schluss des Jahres 1914	M	49,636,803.68

VII.

Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds.

Bestand am 31. Dezember 1913	M	1,448,986.68
Zuzüglich 5 % Zinsen	»	70,466.03
	M	1,519,452.71
Im Laufe des Jahres 1914 sind an Pensionen und Unterstützungen bezahlt	M	22,005.70
Beiträge an den Beamten-Versich.-Verein d. Deutschen Bank- u. Bankiergewerbes	»	59,392.28
	M	81,397.98
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1914	»	74,787.13
Bestand am 31. Dezember 1914	M	1,512,841.86
Adolph von Hansemann-Stiftung: Bestand am 31. Dezember 1913	M	52,586.67
zuzüglich 5 % Zinsen	»	2,620.63
	M	55,207.30
Im Laufe des Jahres 1914 sind verwendet	»	1,090.—
Bestand am 31. Dezember 1914	M	54,117.30
	M	1,566,959.16

VIII.

Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet	M	17,943,881,143.68
im Kredit	»	17,938,379,988.95
insgesamt	M	35,882,261,132.63

Er verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet	im Kredit
Im Januar	M 1,974,786,166.90	M 1,974,743,185.19
» Februar	» 1,814,121,889.89	» 1,813,982,825.50
» März	» 2,077,118,029.37	» 2,076,796,911.20
» April	» 2,160,196,295.39	» 2,160,115,712.83
» Mai	» 1,794,252,629.26	» 1,794,169,027.20
» Juni	» 1,765,957,653.49	» 1,765,475,649.44
» Juli	» 1,910,193,149.15	» 1,910,235,531.03
» August	» 874,561,021.67	» 874,371,912.98
» September	» 757,899,428.53	» 757,614,577.—
» Oktober	» 946,442,740.74	» 946,171,825.98
» November	» 912,971,354.02	» 912,663,213.97
» Dezember	» 955,380,785.27	» 952,039,616.63
	M 17,943,881,143.68	M 17,938,379,988.95

Hieraus ergibt sich der durch Überschuss der Aktiva über die Passiva gebildete

Gewinn laut Gewinnrechnung	»	5,501,154.73
	M	17,943,881,143.68

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das achtundfünfzigste Geschäftsjahr,

abgeschlossen den 31. Dezember 1914.

Passiva.

	M	S
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons und Guthaben bei der Reichsbank ..	18,713,966	67
Hiesige und auswärtige Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ...	71,124,370	56
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten M 60,716,422.77		
b) eigene Akzepte » 7,482,947.79		
c) eigene Ziehungen » 2,925,000.—		
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank » —.—		
M 71,124,370.56		
Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen	13,456,639	05
Darlehen gegen Unterpfang (Reports und Lombards)	40,069,583	40
1. Report und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere M 37,390,471.97		
2. Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen, am Bilanz- tage gedeckt:		
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine M 2,679,111.43		
b) durch andere Sicherheiten » —.— » 2,679,111.43		
M 40,069,583.40		
Eigene Wertpapiere	13,413,288	81
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten M 10,343,957.59		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere » 482,997.62		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere » 2,586,333.60		
d) sonstige Wertpapiere » —.—		
M 13,413,288.81		
Konsortialbeteiligungen	7,171,263	63
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	10,356,720	—
Debitoren in laufender Rechnung	97,125,428	08
a) gedeckte M 57,563,007.94		
b) ungedeckte » 39,562,420.14		
M 97,125,428.08		
Aval- und Bürgschaftsdebitoren M 11,062,623.68		
5 Bank-Gebäude in Hamburg, Harburg und Altona	3,750,000	—
Sonstige Immobilien	461,787	42
Inventar	5,000	—
M 275,648,047		62

	M	S
Kommandit-Kapital: 60,000 Anteile zu M 1000.—	60,000,000	—
Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	1,200,000	—
Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds M 6,120,000.—		
Besondere Reserve » 11,680,000.—	17,800,000	—
Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds M 1,438,054.73		
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1914 » 74,787.13		
M 1,512,841.86		
Adolph von Hanseemann-Stiftung » 54,117.30	1,566,959	16
Kreditoren in laufender Rechnung	139,149,768	91
a) Nostroverpflichtungen M —.—		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite » 2,230,717.66		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen » 3,047,066.77		
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:		
1. innerhalb 7 Tagen fällig » 45,829,187.55		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig » 57,850,345.83		
3. nach 3 Monaten fällig » 3,641,160.65		
e) sonstige Kreditoren:		
1. innerhalb 7 Tagen fällig » 13,955,099.81		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig » 12,596,190.64		
3. nach 3 Monaten fällig » —.—		
M 139,149,768.91		
Akzepte und Schecks	49,636,803	68
a) Akzepte M 49,119,596.54		
b) noch nicht eingelöste Schecks » 517,207.14		
M 49,636,803.68		
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M 11,062,623.68		
Zinsen-Vortrag auf 1915	543,795	73
Unkosten-Konto: Noch zu zahlende Unkosten	324,352	54
8 % Dividende auf M 60,000,000.— Kommandit-Anteile	4,800,000	—
Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	96,000	—
Tantième des Aufsichtsrats	152,657	74
Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	377,709	86
M 275,648,047		62

Gewinn- und Verlust-Rechnung

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das achtundfünfzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1914.

Verlust.

	M	S		M	S
Auf hiesige und auswärtige Wechsel und Zinsen-Konto	5,397,834	76	Verwaltungskosten einschliesslich Abschluss-Vergütung der Angestellten und Gewinnanteil in Altona, Abschreibung auf das Inventar, Instandhaltung der Gebäude usw.	1,865,185	93
Auf Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen und Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	—	—	Einkommensteuer für 1914	522,837	—
Auf Sorten-Konto	20,007	54	Zu verteilender Gewinn	5,501,154	73
Auf Provisions-Konto	2,456,922	10	Von diesem Betrage entfallen auf:		
Auf Immobilien-Konto	14,413	46	8 % Dividende auf M 60,000,000.— Kommandit-Anteile	M 4,800,000.—	
			Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	96,000.—	
			Tantième des Aufsichtsrats	152,657.74	
			Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	377,709.86	
			Überweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	74,787.13	
			M 5,501,154.73		
	M	7,889,177		M	7,889,177
		66			66

Ersterhand vierte Ausfertigung wird
der Norddeutschen Bank in Hamburg gestellt.

Hamburg, den 13 (dreizehnsten.) April
1899 (neunzehnhundert fünfzig.....)

G. Bartels

Kosten dieser Ausfertigung

1899, Okt. u. 29. Dez. 1899.

..... M. 5.60
.....
.....
.....
.....
.....
.....

M. 5.60

Der Notar:

G. Bartels